

# Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Asphalthe Garmontzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 97.

Donnerstag den 28. Juni 1894.

55. Jahrgang

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betreffend die Schonzeit der Fische und Krebse.

Nachdem durch die Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen betreffend die Ausübung der Fischerei vom 1. Juni 1894 (Reg. Bl. S. 135) die Schonzeiten für die verschiedenen Fischarten, sowie für Krebse teilweise abgeändert worden sind, sind nunmehr folgende Schonzeiten, wobei die Anfangs- und Endtage inbegriffen sind, festgesetzt worden:

- 1) vom 1. März bis 30. April für Aeschen, Rothfische und Regenbogenforellen;
- 2) vom 1. April bis 31. Mai für Zander und Barsche;
- 3) vom 1. Mai bis 30. Juni für Forellenbarsche, Karpfen, Barben, Brachsen, Orfen und Schleien;
- 4) vom 1. Oktober bis 31. Dezember für Seeforellen (Lachsforellen), mit Ausnahme der Silber- oder Schwebforellen;
- 5) vom 10. Oktober bis 10. Januar für Fluß- und Bachforellen, sowie Bach- und Kreuzungsaiblinge;
- 6) vom 1. November bis 31. Dezember für Seesaiblinge und Dreifische;
- 7) vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse;
- 8) vom 15. November bis 15. Dezember für Felchen und für Maränen;
- 9) vom 1. November bis 31. Mai für Krebse.

Es ist verboten: 1) auf Fische, sowie auf Krebse während der Schonzeit, welcher sie jeweils unterliegen, mit irgend welcher Fangvorrichtung einen Fang zu unternehmen. Fische oder Krebse, welche innerhalb der für sie festgesetzten Schonzeit zufällig gefangen werden, sind sofort wieder in dasselbe Wasser frei einzusetzen;

2) während der Schonzeiten, ausschließlich der drei ersten Tage derselben, Fische der betreffenden Art oder Krebse zu versenden, feil zu bieten, zu verkaufen oder in Wirtschaften zu verabreichen.

3) während der festgesetzten Schonzeiten und während weiterer sechs Wochen nach beendigter Laichzeit Enten in solche Fischwasser, in welchen die betreffenden Fische sich vorherrschend aufhalten, oder in abgeschlagene Fischwasser zuzulassen, sofern diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benützung zustehen. Stehen solche Fischwasser Gemeinden zur Benützung zu, so hängt die Zulassung der Enten von der Genehmigung der Gemeindebehörde ab.

Die Strafbestimmung des Art. 39 Z. 2 des Polizeistrafgesetzes lautet: Mit Geldstrafe bis zu fünfundvierzig Mark wird bestraft, wer die Vorschriften des Fischereigesetzes und die nach Maßgabe desselben ergangenen Verordnungen nicht befolgt, soweit nicht die Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs (§ 296 und 370 Z. 4) Platz greifen.

Waiblingen, 26. Juni 1894.

K. Oberamt:  
Wiegandt, A.-B.

### Bekanntmachung.

Zur Unterstützung der durch die Futternot des vorigen Jahres in Bedrängnis geratenen armen Landleute sind auf den Aufruf der Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins vom 7. April d. Js. an Gaben weiter eingegangen und nunmehr an die Zentralkommission abgeliefert worden: von Privatier G. Mayer 3 Mk., von G. Billinger 5 Mk., von Strümpfelbach 3 Mk., Reg. Rat Thy m 5 Mk., D. A. B. W. 5 Mk., D. A. Pfl. G e l 5 Mk., Pfr. R ö m e r in Großhepp. 20 Mk., Schull. B o j u s daselbst 3 Mk., Fabr. K ü d e r l i hier 40 Mk., Fr. W a g e n m a n n 2 Mk.

Mit Rücksicht auf die tiefen Wunden, welche der vormjährige Notstand den kleinen Grundbesitzern, welche nunmehr bei dem diesjährigen reichen Futtersiegen nicht in der Lage sind, bei den theuren Viehpreisen ohne fremde Hilfe sich wieder eine Kuh anzuschaffen, geschlagen hat, erlauben wir uns wiederholt, an den Wohlthätigkeitsfönn der Bezirksangehörigen uns zu wenden, und bitten, weitere Gaben an uns oder an den Kassier des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins, Herrn Oberamtspfleger G e l in Waiblingen, gelangen zu lassen.

Waiblingen, 25. Juni 1894.

K. gem. Oberamt:  
Wiegandt, A.-B. G e f.

Waiblingen.

### An die Herren Ortsvorsteher der weinbautreibenden Gemeinden.

In der Nummer 145 des Schwäb. Merkurs findet sich eine Mittheilung aus Untertürkheim, die besagt:

„Auf den Rat unseres im Weinbau so erfahrenen Gemeindepflegers und K. Weingartmeisters Warth werden die meisten Weinberge heuer wieder mit Kupfervitriol bespritzt, da die Witterung der letzten Wochen das Auftreten der Blattfallkrankheit begünstigen könnte.“

Wir bitten, die Nebenbesitzer davon in Kenntnis zu setzen, und zur Nachahmung aufzumuntern.“

Den 26. Juni 1894.

Landwirtschaftl. Bezirksverein  
Vorstand: Sekretär  
Reg.-Rat Oberamtspfleger:  
Thy m. G e l.

### Bekanntmachung, betr. Feuerwehreinteilung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der für das laufende Jahr 1. April 1894/31. März 1895 als feuerwehrepflichtig in Anspruch genommenen Personen 3 Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist. Während dieser Frist können von jedem Gemeindeeinwohner Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Verzeichnisses, sowie Befreiungsansprüche wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit erhoben werden, über welche, wenn sie nicht vom Gemeinderat als begründet anerkannt werden, das K. Oberamt und auf erhobene Beschwerde die K. Kreisregierung endgültig entscheidet.

Auch können während jener Frist Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflichtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehr mündlich oder schriftlich, nach Verluß jener Frist aber und vor der thatsächlich vollzogenen Einteilung des Pflichtigen bloß noch schriftlich vorgebracht werden.

Den 26. Juni 1894.

Stadtschultheißenamt.  
R ö c k e r.

Aus der Konkursmasse des

# Franz Anton Sauter

wird von jetzt ab auf möglichst kurze Zeit das bekannte **Waaren-Lager**, das sich zur Zeit in **Endersbach**, sowie in **Stuttgart** u. s. w. befindet, alles in

## Endersbach

im Gasthaus zum „Lamm“

im seitherigen Lokal gegen Baarzahlung ausverkauft.

Die Preise sind ganz billig notiert, aber fest, und auf jedem Stück genau angegeben.

In Folge dessen, daß das ganze große **Stuttgarter Erbstück-Lager** hiehergekommen ist, welches aus lauter neuen unangeschnittenen Stücken in großer Zahl und Auswahl besteht, ist das Lager aufs reichhaltigste ausgestattet und jetzt für Jedermann eine niewiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf von

## Ellen- & Manufaktur-Waren

geboten, wie zum Beispiel:

schwere Tuche, Sukkinn, Hammgarn, Halbtuche, Turntuch, Gosenzeuge, englisch Leder, Kleiderstoffe, schwarze Cashimire, schwere Qualitäten Bettbarshente, Bettzeuge, Schurzzeuge, Hemdenstoffe, Blaudruck, Blausenzeuge, blaues Tuch,

Futterstoffe, Bettteppiche, Ueberwürfe, Normalwäsche, Viehdeckenstoffe, viele Corsette, Normalhemden, Unterleibchen, Unterhosen, Westen,

eine Partie leinene Kragen und Kravatten, Taschentücher [auch seidene] und noch manches andere.

Die Gegenstände für den Winter werden noch billiger abgegeben.

Verkauft wird von Morgens 1/2 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Sonntag von 11 bis 1/2 4 Uhr.

Es wird gebeten auch Vormittags zu kommen, da Nachmittags bekanntermaßen größerer Andrang vorhanden ist. Zu recht zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Endersbach, 21. Juni 1894.

J. G. Maier.

## Turnverein Waiblingen.

Die Mitglieder, welche das **Kreisturnfest** in **Tübingen**, (am 6. und 8. August) besuchen, können sich noch bis nächsten Samstag Vormittag beim Vorstand oder an einem Turnabend beim Turnwart anmelden. Der Festbeitrag wird aus der Vereinskasse bezahlt.  
Der Ausschuss.

## Militär-Verein Waiblingen.



Nächsten Sonntag den 1. Juli, kommt der wegen ungünstiger Witterung zurückgestellte **Ausflug**

zur Ausführung. Sammlung 12 1/2 Uhr bei **Kassier Ehard z. Hofe** Abmarsch 1 Uhr.

Bemerkung: Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.  
Der Vorstand.

## Zum Ansehen:

empfehle mein gut fortirtes Lager:

**Kolben in Stroh gebunden und los**  
**feinen Weingeist**

**Frucht-Trester- & Zwetschgen-**  
**Brauntwein**

zum einmachen:

**Schiller- & Dunstgläser**

**Patent-Büchsen mit Schrauben**

**offene Einmachgläser & Steintöpfe**

in jeder Größe.

**Wein-Essig**

**sämtliche Zucker & Gewürze**  
**Kirschwasser, Cognac & Rum.**

Waiblingen.

A. Vollmer Wwe.

## Schönsehreiben

(Deutsch, Latein, Rund & d. Zahlen)

lehren gründlich und alle an

**Schreibkrampf, Zittern, Ermüden etc.**

Leidende erhalten in kurzer Zeit Ihre gewohnte Schreibfähigkeit wieder. Garantie für dauernden Erfolg, durch

**C. & E. Hummel's** Kalligraphie-Institut,  
Stuttgart, Kronprinzstr. 3.

Nächstens findet in **Waiblingen** ein Kursus im **Schönsehreiben** für alle Schlechtschreiber und ein Kursus für **Schreibkrampf etc.** statt. Nur ein Kursus bei genügender Beteiligung.

Gefl. Anmeldungen sind innerhalb 4 Tagen an die Exped. d. Bl. oder an unser Institut einzusenden. Atteste und Anmeldebchein gratis erhältlich bei der Exped. d. Bl.

Beginn des Kurses, sowie Lehrlokal in hiesiger Stadt, geben wir f. Zt. in diesem Blatte bekannt.

Ein solcher Kursus befähigt zu sofortigem Eintritt in ein Geschäft.

Br. Referenzen, glänzendste Zeugnisse über 8000 Personen aller Berufsstände und Schüler aller Klassen unterrichtet und geheilt.

Preis des Instruments „zum Selbstunterricht“ Mk. 3.20 und für Schulkinder Mk. 2.20 complet franko Nachnahme.

**Pfeffermünzblätter,**  
**Chamillen,**  
**Holderblüten,**  
**Lindenblüten**

grün oder gut getrocknet und in ergiebigen Quantitäten werden zum Kauf angenommen in der

**unteren Apotheke,**  
**Waiblingen.**

Waiblingen.

Eine freundliche

**Wohnung**

von 2 Zimmern, Kammer und Küche hat zu vermieten.

Apoth. Sträßle.

## Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co. Berlin** u. Frkt. a. M. Aelteste, allein ächte Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.** Vollkommen neutral mit Borarmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur **Herstellung und Erhaltung** eines zarten **blendendweißen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommerprossen.**

Vorräthig: Stück 50 Pf. bei **Theodor Daiber.**

## Kupfervitriol

zum Bespritzen empfiehlt die **untere Apotheke,** Waiblingen.

Verdauungsfördernd, wirkt mächtig  
und krankheitshindernd schnell das  
ächte staatl. geschützte

## Maß- Pulver

d. Chem. techn. Fabrik Gloria Cann-  
statt Hauptniederlage bei Herrn  
**C. Villinger-Zeller,**  
Wablingen.

Niederlage in Beinstein bei  
**Joh. Beilon.**  
Niederlage in Grobheppach bei  
**Friedr. Zayer.**

W a i b l i n g e n.  
5 Eimer sehr guten

## Apfelmoss,

sowie eine

## Mosspresse

mit eiserner Spindel und  
steinernem Biet, für deren Leist-  
ungsfähigkeit garantiert wird, hat  
billig zu verkaufen

**Carl Bander sen.**

W a i b l i n g e n.  
Ein fleißiges, ehrliches

## Mädchen

von 17 bis 20 Jahren wird auf  
Ziel gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion  
d. Bl.

## Lehr-Verträge

empfehl

**C. F. Sud.**

Einen schönen

## Glanz-Rapp-Walache,

9jährig, 1,70 groß, zum Reiten ge-  
eignet und gut im schweren Zug hat  
zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Vaseline-Gold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen, besonders gegen  
rauhe und spröde Haut, sowie zum  
Waschen und Baden kleiner Kinder.  
Vorrätig á Packet 3 Stück 50 Pf bei  
**Theod. Daiber.**

### Württemberg.

\* \* E n d e r s b a c h. Erwiderung. In Nr. 96 vor-  
liegenden Blattes erschien ein Artikel das F. A. Sauter'sche Waren-  
lager betreffend! — Die Gehässigkeit sieht mit großen — Großen —  
Augen (Ochsenaugen?) aus demselben heraus! Der Einsender ist dem  
Unterzeichneten wohl bekannt! Dem geehrten Publikum wird es kein  
schweres Räthsel sein! hat aber seinen Namen auch vergessen der Deffent-  
lichkeit preis zu geben.

Unterzeichneter erklärt hiemit, daß derselbe vom Gläubigeraus-  
schuß der Sauter'schen Konkursmasse zu Stuttgart sämtliche Waren  
sowohl in Emdersbach wie Stuttgart u. s. w. auf ehrlichem g e-  
richtlichem Wege übernommen hat (nicht sein Erbe!)  
Unsinn — großer Unsinn! Herr Einsender! Und jetzt, nachdem er sieht,  
daß der Konkurrenzneid in solcher Form sich anmeldet, der Unterzeichnete  
das Geschäft am hiesigen Platze nach Umständen weiter führen wird.

Hochachtungsvoll  
**J. G. Maier.**

— Am Donnerstag abend verlor ein von S t u t t g a r t nach  
Köln reisender Amerikaner seine Brieftasche mit einem Werthinhalt von  
18000 Mk. auf dem Bahnhof; dieselbe wurde von einem Portier ge-  
funden und alsbald dem Eigentümer zugestellt. Als Belohnung erhielt  
der glückliche Finder — eine Cigarre.

S t u t t g a r t, 26. Juni. Gestern Nachmittag wollte eine  
Frau in der Ringofenziegelei in Dttheim Wasser wärmen. Hierbei kam  
sie mit ihrem Kleid einem der erglühten Zylinderdeckel zu nahe, wodurch  
dasselbe in Brand geriet; sie hat Brandwunden auf dem Rücken erlitten,  
so daß sie ins Karl-Olga-Krankenhaus verbracht werden mußte. Ihr  
Mann, welcher ihr sofort beistand, das Feuer zu löschen, verbrannte  
sich an der linken Hand derart, daß auch er sich in dasselbe Kranken-  
haus begeben mußte. — Gestern Abend um 10 Uhr wurde dem Schutz-  
mann in Berg von einem Badwächter die Anzeige gemacht, daß am Ufer  
des Neckars auf dem öffentlichen Badplatz noch Kleider liegen, welche  
nach den darin befindlichen Papieren zc. einem hiesigen Kaufmann ge-  
hören. Derselbe sei Abends um 5 1/2 Uhr ins Bad gekommen und  
habe sich mehreremal bis an die Kiesbrücke hinauf begeben, so daß er  
nicht mehr habe überwacht werden können. Derselbe fehlt bis jetzt in  
seiner Wohnung und ist sehr wahrscheinlich ertrunken. — In letzter  
Nacht um 1 Uhr wurde ein 21 Jahre alter Tagelöhner von Heßlach  
mit einem gebrochenen Bein in dem äußeren Bothnangerweg von einer  
Schutzmannspatrouille aufgefunden. Er wurde mittels des Sanitäts-  
wagens in Rath Hospital verbracht.

S t u t t g a r t, 25. Juni. In gemeinschaftlicher Sitzung der  
bürgerlichen Kollegien wurde heute der Antrag der Kommission für das  
Elektrizitätswerk angenommen, dasselbe durch einen Unternehmer bauen  
und betreiben zu lassen. Die Stadt hat das Recht, das Werk jedes  
Jahr an sich zu nehmen. Vom Gemeinderat stimmten 15 gegen 7,  
vom Bürgerausschuß 17 gegen 1 für den Kommissionsantrag.

S c h o r n d o r f, 25. Juni. In der Nacht vom Samstag  
auf Sonntag wurde der Lumpenhändler Schmid von hier, der sich auf  
der Landstraße Blüderhausen Schorndorf befand, von 5 Stromern an-  
gefallen, ausgeraubt und blutig geschlagen. Die Stromer drangen als-  
dann gestern Vormittag in die Kirche zu Blüderhausen ein, während  
der Geistliche auf der Kanzel stand, und verhöhnten diesen durch lautes  
Zurufen. Sie wurden von Zuhörern aus der Kirche entfernt. Gestern  
Abend wurden die Stromer durch den hies. Stationskommandanten ver-  
haftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

U n t e r t ü r k h e i m, 25. Juni. Gestern Mittag überfuhr  
ein Radfahrer, von Fellbach kommend, einen Knaben, derselbe wurde  
am Arm verletzt und fiel in eine Dunggube. — Gestern Abend wurde  
das 3 Jahre alte Mädchen des Fabrikarbeiters C. Maier in der  
Cannstatterstraße von einem Radfahrer überfahren; das Rad ging ihm  
über Kopf und Arm, es mußte heimgetragen werden. Der Thäter  
wurde von einem Cannstatter Herrn außerhalb des Ortes angehalten  
und sein Name festgestellt.

U n t e r t ü r k h e i m, 25. Juni. Gottlieb Reichert Wein-  
gärtner hier, fiel gestern abend, beim Nachhausegehen in seiner Wohnung,  
2—3 Treppen hinunter und war sofort tot.

D e g e r l o c h, 25. Juni. Zur Warnung für die Landleute,  
die nun in der Heuernte stehen, diene der Unglücksfall, der eine hies.  
fleißige Frau getroffen hat. Beim Anziehen der Tiere fiel sie nämlich  
rückwärts vom Wagen und erlitt dabei so schwere Verletzungen am  
Kopf und im Genick, daß sie am 3. Tage tot war.

D e g e r l o c h, 23. Juni. Während man allgemein glaubte,  
der entwichene Stationsvorstand Gertis von hier habe seinen Weg nach

Amerita genommen, kam heute aus Sardinien überraschende Kunde vom  
Flüchtling. Er selber telegrafirte an die Generaldirektion der Staats-  
eisenbahnen sowie an den Vorstand der Silberbahngesellschaft, daß er  
freiwillig wieder zurückzukehren gemessen sei, um sich alsbald dem Arm  
der Gerechtigkeit zu übergeben.

G e i s l i n g e n, 22. Juni. Ein gutes Fröchtchen scheint ein  
12 Jahre alter Knabe zu werden, der vor kurzer Zeit seinen Eltern in  
Biberach entlaufen und sich Zigeunern angeschlossen hat. Von dem Ver-  
schwinden des Knaben machten die Eltern amtliche Anzeige, die Nach-  
forschungen führten auf die Spur der Zigeuner. Im benachbarten  
Altenstadt traf man die Zigeuner. Der Knabe war im Wagen, doch  
wollte er denselben nicht freiwillig verlassen und lieber dableiben als  
zu seinen Eltern zurückkehren. Er wurde samt dem Haupt der Zigeuner  
dem Oberamt zugeführt.

— In S ö p p i n g e n wurde am Mittwoch abend der Fuhr-  
mann Schweickert von der Kunstmühle beim Heueinführen in ein Heu-  
haus so unglücklich an die Wand gedrückt, daß er seinen dabei erlittenen  
schweren Verletzungen am Kopfe wohl erliegen wird.

— In P f u l l i n g e n ist die Diphtheritis infolge der rauhen  
Witterung mit verstärkter Heftigkeit und Bösartigkeit wieder aufgetreten;  
täglich sterben Kinder, darunter auch solche bis zu 10 Jahren.

T ü b i n g e n, 23. Juni. Heute Abend 1/7 Uhr schlug die  
Feuerglocke abermals. Dies rief eine große Beunruhigung hervor, da  
wir noch unter dem frischen Eindrucke des letzten traurigen Ereignisses  
stehen. In der langen Gasse brannten 3 hart an einander gebaute, in  
einer Richtung stehende Häuser, das Haus des Küfermeisters Depperich  
und 2 dem Metzgermeister Weigel gehörige Häuser. Das eine derselben  
wird von Kaufmann Kurz, das andere von dem Eigentümer selbst be-  
wohnt. Da die Gefahr eine sehr drohende war, so wurden diesmal  
auch die Feuerwehren von Lustnau und Deverdingen zu Hilfe gerufen.  
Auch das Militär war bald auf dem Brandplatz. Dank der angestrengtesten  
Thätigkeit und der geschickten Leitung der Löschmannschaft war ein  
größerer Brand unmöglich. Von den Dachstühlen der 3 Häuser ist  
einer gänzlich, die beiden andern teilweise niedergebrannt.

T ü b i n g e n, 25. Juni. Die wegen der jüngsten Brandfälle  
angestellten Ermittlungen haben solche Ergebnisse gehabt, daß der 1.  
Staatsanwalt sich heute früh unter Zuziehung des Stationskommandanten  
wiederholt in das am 23. ds. Mts in Brand geratene Haus des Metzgers  
Weigel an der langen Gasse begeben und dort Erhebungen angestellt  
hat. Dieselben führten zur Festnahme des 15 Jahre alten Herrn. Kurz,  
Sohnes des Kaufmanns Ludwig Kurz in der langen Gasse, der in-  
zwischen ein Geständnis der That abgelegt hat. Er hat die vorfällige  
Inbrandsetzung des Weigel'schen Hauses eingeräumt und ist hierauf dem  
Untersuchungsrichter übergeben worden. (St. A.)

U l m, 24. Juni. In vergangener Nacht brach in der Kunstvoll-  
fabrik von Gleiser in S ö f l i n g e n, an der Straße zwischen Söf-  
lingen und Ehrenstein gelegen, ein Brand aus, dem das Fabrikgebäude  
zum Opfer fiel, während das Wohnhaus gerettet werden konnte.

### Deutsches Reich.

B e r l i n, 23. Juni. Der „Kreuztg.“ zufolge wird die Herbst-  
tagung des Reichstags Mitte November im neuen Reichstagsgebäude er-  
öffnet werden. Dasselbe wird schon im Oktober bezogen werden können.  
Schon für diesen Zeitpunkt behufs Einweihung des neuen Gebäudes  
den Reichstag einzuberufen, mußte abgesehen werden, weil die Vorlagen  
bis dahin vom Bundesrat, der erst im September wieder zusammentritt,  
nicht fertiggestellt werden können. — Der „Post“ zufolge sind den zur Uebung  
einberufenen Reserveunteroffizieren der Berliner Garnison strenge  
Warnungen vor einer Mißhandlung der Mannschaften erteilt worden.  
Besonders wird ihnen eingeschärft, bei den Exerzitten nie einen Mann  
anzufassen, und um dies auf jeden Fall zu vermeiden, sich von den  
übenden Leuten stets mehrere Schritte entfernt zu halten.

B e r l i n, 25. Juni. Der Reichsanz. schreibt: Auf die Nach-  
richt von der Ermordung des Präsidenten C a r n o t hat der Kaiser  
zugleich im Namen der Kaiserin telegrafisch Madame Carnot mit warmen  
Worten sein Beileid ausgesprochen. Der deutsche Botschafter in Paris  
ist vom Kaiser angewiesen worden, der französischen Regierung auszu-  
drücken, daß der Kaiser von ganzem Herzen an der Trauer, welche die  
französische Nation in diesem Augenblick erfüllt, den aufrichtigsten An-  
theil nehme.

M a i n z, 25. Juni. Amtlicher Bekanntmachung zufolge ist im  
Kreis Mainz und in den angrenzenden Kreisen die Schweinepest aus-  
gebrochen.

A u g s b u r g, 21. Juni. Kuriose Liebhaberei. Seit längerer  
Zeit fröhnte das Dienstmädchen eines hiesigen Brotgeschäftsinhabers

dem Genuß von Petroleum! Das Mädchen trank dieses Del literweise, mit der Behauptung, es habe einen vorzüglichen Geschmack. Nun ist das Mädchen, welches dieser sonderbaren Leidenschaft fröhnte, schwer erkrankt.

**B e r g i.** Esab, 22. Juni. Der ungefähr 50 Jahre alte hiesige Barbier Kärcher schnitt gestern nacht seiner ebenso alten Frau den Hals durch. Die arme Frau gab heute morgen nur wenig Leben mehr von sich und man zweifelt sehr an ihrem Aufkommen. Da Kärcher sehr dem Trunke ergeben ist, nimmt man an, daß derselbe in einem Anfall von Säuerwahnsinn die gräßliche That verübt hat.

— **Steuer-Curiosum.** Ein Einwohner von **W i e s b a d e n** ist zur Grundsteuer mit 4 Pf., sage vier Pfennig, veranlagt und hat dieser Tage der dortigen Stadtkasse die erste Rate mit 1 Pfg. richtig bezahlt. Das nennt man pünktlich sein.

— **B o m b a y e r i s c h e n W a l d** berichtet man den **M. N.** über folgende sonderbare Wette: In einem Orte des bayerischen Waldes wetteten dieser Tage drei Wirthe in folgender Weise: **A.** behauptete, er besitze eine Kuh, die in einer Woche so viel Milch gebe, als beide anderen Wirthe in gleicher Zeitdauer Bier verzapfen. Unter genauer Kontrolle verflossen die acht Tage und siehe da, die milchgebende Kuh siegte in glänzender Weise und verdiente ihrem Herrn 10 Mk. Wettbetrag.

### Ausland.

**L o n d o n,** 23. Juni. Heute Nachmittag fand auf der Kohlengrube **Albion** bei **Ponhyridd** (Wales) eine Explosion statt. 260 Grubenarbeiter sollen sich in dem Schachte befinden. Tausende von Männern und Frauen umstehen den Grubeneingang. Die Aufregung ist ungeheuer. (Eine Meldung aus **Ponhyridd** vom 24. ds. lautet: Bisher sind in der Kohlengrube **Albion** 86 Tote und 17 Verwundete aufgefunden worden. Ueber das Schicksal der noch im Schachte befindlichen 120 Bergleute konnte bis jetzt noch nichts festgestellt werden.)

**P o n t y p r i d d,** (Wales) 25. Juni. Die Zahl der in der Kohlengrube **Albion** Verschütteten wird auf 251 geschätzt; 142 Tode sind bisher aufgefunden worden.

**P a r i s,** 25. Juni. **E c l a i r** schreibt: „Italien ist bei dem Morde **Carnots** nicht im Spiel. Hüthen wir uns, die Verantwortung für das Verbrechen einer einzigen Person auf ein Volk auszudehnen. Der Verbrecher ist zweifellos Anarchist; die Anarchie hat aber kein Vaterland. Unsere Pflicht ist uns vorgezeichnet. Wachen wir über uns selbst! Keine Gewaltthätigkeit, keine Reaktion! Die Uebergabe der Präsidentengewalt wird sich ohne Stockung vollziehen. Frankreich weint, aber es ist stark.“

**P a r i s,** 26. Juni. Sämmtliche Korporationen von Paris sandten **Madame Carnot** Beileidschreiben. Aus ganz Frankreich gehen Kundgebungen der Trauer und des Abscheues über den Mord ein. Wie in Paris, so auch in anderen Orten haben zahlreiche Privatgebäude Trauerschmuck angelegt. Im **Glysee** sind umfassende Vorbereitungen getroffen, um das Trauergemach herzustellen. Die Leiche ist heute früh 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem hiesigen **Lyoner Bahnhof** eingetroffen, sie wurde alsbald ins **Glysee** überführt.

**L y o n,** 26. Juni. Der Untersuchungsrichter ist der Ansicht, daß die Ermordung **Carnots** mit den Unruhen in **Niques-Mortez** in Verbindung stehe. Der Mörder **Casario** habe die Anarchisten und seine Landsleute rächen wollen. — Der Sarg mit der Leiche **Carnots** verließ, nachdem der **Erzbischof** von **Lyon** an demselben Gebete gesprochen, auf einer Kanonenlafette die **Präfektur**, gefolgt von sämtlichen Behörden und Korporationen. Eine ungeheure, in ehrerbietigster Haltung verharrende Menschenmenge erfüllte die vom Zuge berührten Straßen, worin die Läden geschlossen waren. Nachdem der Zug vorüber war, wurde die Menge unruhig. Man schrie: Rächen wir **Carnot**, nieder mit dem Mörder! Als der Sarg auf dem Bahnhofe eingetroffen war, wurde er in den Salonwagen gesetzt, den die Offiziere des Militärstaates des **Präsidenten** bestiegen. Frau **Carnot** bestieg mit ihren drei Söhnen einen anderen Wagon. — Zahlreiche Trupps, teilweise mit Fahnen an der Spitze, durchzogen gestern Abend die Straßen der Stadt und verwüsteten die italienischen Spezereiläden und andere Geschäfte, deren Schild den Namen ausländischer Besitzer trägt, ohne die letzteren zu belästigen. Der Stadtteil auf dem linken Rhoneufer ist der Schauplatz dieser Szenen. In der inneren Stadt erzwingt die Menge die Schließung eines Cafés. Militär und Polizei verhindern größere Unruhen. Eine Schwadron **Kürassiere** hielt die **Rue de la Republique** frei. Ein **Polizagent** wurde schwer verwundet, als er die Menge von der Blünderung eines **Spezereiladens** abhalten wollte. Im Innern der Stadt herrscht sonst Ruhe. Dank der energischen Haltung der Behörden dürfte der Schaden nur ein materielle sein. Im Ganzen wurden 300 Personen verhaftet.

**L y o n,** 26. Juni. Einige 40, Italienern oder Franzosen mit italienischen Namen gehörige Kaufläden wurden in der vergangenen Nacht geplündert. Mehrere Trupps drangen in die Ausstellung ein und zerstörten die italienischen Ausstellungsgegenstände.

**L y o n,** 26. Juni. Das von den Ärzten unterzeichnete Protokoll des Leichenbefunds lautet: Die Verwundung ist eine der entsetzlichen, welche wir je gesehen haben. Die Leber ist in einer Tiefe von 12 Centimetern vollständig durchschnitten, das große Blutgefäß ist an zwei Stellen durchschnitten, eine Rippe ist gebrochen. Die Waffe war in ihrer ganzen Länge von 18 Centimeter eingedrungen. In der Bauchhöhle wurden zwei Liter Blut vorgefunden.

**L y o n,** 26. Juni. Die Leiche **Carnots** wurde um 6 Uhr Abends von der **Präfektur** nach dem **Bahnhof** geschafft. Alle Korporationen folgten dem Leichenwagen, der aus Kanonenlafetten bestand, und mit **Tricoloren** und **Fahnenbündeln** geschmückt war. Die **Garnison** erwies militärische Ehren. Die Leiche ist heute Morgen um 3 Uhr in **Paris** eingetroffen. Im **Glysee** wird eine **Trauerkapelle** eingerichtet, ein **monumentaler Katafalk** wird errichtet, ringsum werden **Fackelträger** aufgestellt. Die **Beerdigung** findet wahrscheinlich am **Freitag** statt.

**G e t t e,** 26. Juni. Die **Staatsanwaltschaft** nahm bei 10 **Anarchisten** **Hausdurchsuchungen** vor, 4 wurden verhaftet. Eine große Menschenmenge drängt sich in den Straßen. Es ereignete sich kein **Zwischenfall**.

— Der **Deputierte G h a u d e y**, der neben **C a r n o t** im **Wagen** saß, erzählt noch über den **Mord**: **Carnot** war glücklich über die begeisterte Aufnahme bei der Menge und hatte befohlen, die Menge sich dem **Wagen** nähern zu lassen. Er hat beim **Durchfahren** der **Straßen** mehrere **Bittschriften** empfangen. Als er einen jungen Mann erblickte, der über die Köpfe der Menge hinweg ihm eine **Papierrolle** entgegenstreckte, machte er ein Zeichen, ihn herankommen zu lassen. Der junge Mann eilte dem **Wagen** zu, ergriff die Hand, die ihm **Carnot** entgegenstreckte, und stieß blitschnell die **Papierrolle** in die **Brust Carnots**. Die **Rolle** enthielt einen scharfen 25 Zentimeter langen **Dolch**.

**L o u i s o n,** 26. Juni. Zwischen den französischen Matrosen eines Schiffes und den mit der Entladung beschäftigten italienischen Arbeitern kam es zu einem Handgemenge. Ein Italiener hatte das **Andenken Carnots** geschmährt, worauf ihm ein **Matrose** mit einer **Stange** einen **Schlag** auf den **Kopf** versetzte. Der Italiener zog sein **Messer**, wurde aber überwältigt und sterbend nach dem **Hospital** gebracht. Die Menge konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden.

### Gerichtssaal.

[**S t r a f k a m m e r.**] **S t u t t g a r t,** 22. Juni. Ein Fall von **kräftigem Aberglauben** kam heute Abend zur **Verhandlung**. Wegen **Erpressung** wurde die 42jährige **Schirmmachers** Ehefrau **Mathilde Winterstein**, geb. **Eckstein**, von **Ubenheim** in **Hessen**, eine **Zigeunerin**, vorgeführt, die nebenbei auch das **Wahrsagen** und ähnliche Künste betreibt. Am 12. v. Mts. Morgens in der Frühe, überraschte dieselbe eine **Schreinersfrau** zu **Gaisburg** in ihrer **Wohnung**, angeblich um **Milch** zu holen; in Wirklichkeit hatte sie aber von einer andern **Zigeunerin**, die Tags zuvor dort gewesen und 50 Pfg. für **Verordnung** von **Kräuterbädern** für ein krankes **Kind** erhalten hatte, deren **Adresse** und **Verhältnisse** ausspionirt. Sie imponirte der jungen Frau sofort dadurch, daß sie ihr zu sagen mußte, ihr Mann sei in der **Fabrik**, und gab nun vor, von unserem **Herrgott** geschickt zu sein, die junge Frau sei an ihrem **Hochzeitstage** verflucht worden, diesen **Fluch** müsse sie ihr abnehmen, das koste aber 30 Mk. Dann kniete sie 10 Minuten lang, rollte die **Augen** fürchterlich, gestikulirte mit der **Armer** und betete, was verstand die junge Frau nicht, auch hatte sie dieser einen **Faden** mit 3 **Knöpfen** in die **Hand** gedrückt mit dem **Bemerken**, wenn diese 3 **Knöpfe** sich auflösen, dann werde sie von allen **Leiden** und **Unglück** zeit lebenslang befreit sein, andernfalls sei es von **Gott** befohlen, daß sie lebenslang daran tragen müsse. In der **That** waren nachher die 3 **Knöpfe** verschwunden, und nun, nach dem der **Fluch** gehoben war, kam die **Hauptsache**, die **Bezahlung**. Sie müsse jetzt, sagte die **Zigeunerin** zu der Frau, 30 Tage lang opfern und für sie beten, das koste jeden Tag 1 Mk., also zusammen 30 Mk.; ferner müsse sie ihr 3 **Sachen** geben, dürfe aber ihrem Mann in nächster Zeit nichts davon sagen. Auf den **Einwand** der Frau, soviel **Geld** habe sie nicht, antwortete die **Zigeunerin**, den **Rest** hole sie in 3 **Wochen**, wenn die Frau dann nicht zahle, müsse sie und ihr **Kind** sterben. **Hestig** erschreckt über diese **Drohung** der hochgewachsenen starken **Zigeunerin** holte die **schüchterne** und **leichtgläubige** Frau ein: 10 **Markstück**, 2 **Bettüberzüge** im **Wert** von 4 Mk., ein **schwarzes** **Cachemirhalstuch** im **Werte** von 3 Mk. aus dem **Schranke** und ließ die **Zigeunerin** aus den **Bettüberzügen** auch noch die 2 **schönsten** sich auswählen. Zum **Unglück** der **Zigeunerin** kam der **Chemann** hinter die **Sache** und erstattete alsbald **Strasfanzeige**. Die **Strasskammer** verurtheilte die **Angeklagte** wegen **Erpressung** und **Betrugs** zu 6 **Monaten** **Gefängnis**.

### Nachschrift.

— **Amtspfleger** **Kaiser** von **O b e r n d o r f**, welcher sich in **Marktgröningen** entleibte, hat sich **Unterschlagungen** in der **Höhe** von ungefähr 19000 Mk. zu **Schulden** kommen lassen. Zur **Deckung** dieser **Summe** reichen **Kautions** und **Vermögen** des **Verstorbenen** nicht hin, so daß die **Amtskorporation** noch ca. 6—7000 Mk. **umzulegen** haben wird.

**Ca. 6000 Stück Seidenstoffe** — ab eigener

**Fabrik** — **schwarze, weiße und farbige** — v. **75 Pf** bis **Mk. 18 65** p. Meter — **glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste** etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc). **Bort-** und **steuerfrei ins Haus !!** Katalog und Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabrik** (k. k. Hof.) **Zürich.**

**Cheviots und Velours à Mk 1.95 Pfg** per Meter  
verwenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann  
Erstes deutsches Tuchveredelungsgeschäft **Oettinger & Co** Frankfurt a. M. Fabrik-Depot  
Muster umgehend franco.